№. 54. 1851.

Lausitzer Zeitung

für

Tagesgeschichte und Unterhaltung

nebst

Görlitzer Nachrichten.

Vierteljähriger Abonnements-Preis: für Görlitz 12 sgr. 6 pf., innerhalb des ganzen Preußischen Staats incl. Porto-Aufschlag 15 sgr. 9 pf.

Erscheint wöchentlich dreimal, Dinstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertions-Gebühren für den Raum einer Petit-Zeile 6 pf.

Görlitz, Donnerstag den 8. Mai 1851.

Man beschäftigt sich seit einigen Tagen wieder stark mit politischen Wetterguckereien. Auf der einen Seite wird versichert, es sei völlige Windstille, auf der andern, die Regierungen seien in ganz Europa ihrer Sache so gewiß, daß sie die Weltgeschichte auf fünfzig Jahre in der Tasche hätten. Wir glauben weder das Eine noch das Andere. Es vergeht fast kein Tag, jedenfalls keine Woche, die nicht das Leuchten der electrischen Funken aufzuweisen hätte, und es vergeht keine Woche, in der sich nicht sehr klar zeigt, daß Niemand, weder Cabinette noch Parlamente, weder Staatsmänner noch Völker, Herren der Ereignisse sind, daß die Weltgeschichte freier, emancipirter als je, ihre Geschäfte auf eigene Faust treibt.

Das Jahr 1848 hat Europa mit Trümmern übersäet. Alle Verhältnisse sind aus den Fugen, geschäftig restaurirt man an allen Orten und Enden. Die Wahl Louis Napoleon's war eine monarchische Restauration im Schooße der sogenannten französischen Republik; in Frankfurt a. M. und in Neapel, in Berlin und an der Donau hat man versucht, Altes und Neues zu verschmelzen, und überall ergab der Rechnungsabschluß ein großes Deficit an altem Besitzthum, einen großen Einriß der neuen Zeit in die vergangenen Verhältnisse. An allen diesen Punkten hat man zugleich die Erfahrung gemacht, daß von dem Versuchten das Wenigste gelang, das Meiste mißlang, — daß die kleine menschliche Hand die Quadern des Tempelbaues kaum in Bewegung zu setzen im Stande ist.

Man sollte glauben, daß daraus eine große Bereitwilligkeit sich hätte ergeben sollen, die menschliche Schwäche anzuerkennen. Es ist dessenungeachtet sehr selten der Fall. Viele richten das grämliche Janusgesicht nur auf die Vergangenheit und schließen aus dem Glücke, womit der erste Anstoß der neuen Zeit überstanden wurde, auf die Leichtigkeit, ihrer völlig Herr zu werden. Andere sind nicht im Stande zu ermessen, in welchen langgedehnten Epochen sich die europäischen Entwicklungen vollziehen, und übertragen die Versandung ihres Gehirnes auf den Strom der Zeit. Bei den Einen tritt Winterschlaf, bei den Andern Uebermuth ein.

Deutschland.

Berlin, 2. Mai. Vor seiner Abreise hat der König das Gesetz über die neue Classen- und classificirte Einkommensteuer vollzogen. Dasselbe wird mit dem 1. Juli in Wirksamkeit treten. Auch hat das neue Strafgesetzbuch die Genehmigung des Königs erhalten. Dasselbe wird mit dem Gesetze über die Classen- und classificirte Einkommensteuer in den ersten Tagen im Staatsanzeiger publicirt werden. — Die Mittheilung des Dresdener Journals, daß der Fürst Schwarzenberg und Herr v. Manteuffel behufs Schließung der Conferenzen persönlich in Dresden anwesend sein würden, höre ich bestätigen. Die beiden Ministerpräsidenten werden sich in der nächsten Woche nach Dresden begeben. — Die Kammern sollen am 10. Mai geschlossen werden. Es ist wohl nicht anzunehmen, daß die Preßgesetz-Angelegenheit bis dahin ihre Erledigung gefunden haben werde.

Berlin, 4. Mai. Die österreichische Regierung hat sich bestimmt dahin erklärt, daß sie von allen größern innern Organisationen im Kaiserstaate abstehen und bevor sie zu irgendwelchen schreitet, die Ergebnisse der Verhandlungen des Bundestags abwarten will. Es erhellt aus allen Maßnahmen Oesterreichs immer mehr, daß es die Idee seines Gesammteintritts in den deutschen Bund auch in Frankfurt weiter verfolgen wird. Die einzige Concession, zu der man sich in Wien bereit zeigt, ist die, eine provisorische Centralgewalt herzustellen, die ihre Aufmerksamkeit und ihre Macht vorzugsweise gegen alle revolutionairen Erhebungen, die man nun einmal als etwas gewiß Bevorstehendes ansieht, richten soll; gleichsam unter dem Schutze dieser Centralgewalt soll dann die neue Organisation des Bundes und die Frage wegen des Gesammteintritts berathen werden.

— Die Ernennung des frühern Staatsministers Grafen zu Stolberg zum Minister des königl. Hauses darf nunmehr als gewiß bezeichnet werden.

— Der Abg. Landrath v. Kleist-Retzow hat sich gestern mit einer Comtesse von Stolberg-Wernigerode verlobt, welche bisher als Krankenpflegerin in Bethanien lebte und im Begriffe stand, sich demnächst als solche einkleiden zu lassen.

— Die Mission der Väter Redemptoristen wird jetzt auch nach Ost- und Westpreußen gehen und zunächst Konitz und Danzig zum Zielpunkt nehmen.

Berlin, 5. Mai. Se. Majestät der König sind nach Nachrichten aus Ludwigslust in erwünschtestem Wohlsein daselbst eingetroffen und haben gestern den Erbgroßherzog aus der Taufe gehoben. Se. Majestät werden mit Sr. Majestät dem Könige von Hannover am Dinstag Abend entweder in Potsdam oder Charlottenburg eintreffen.

Berlin, 6. Mai. Seine Majestät der König gedachten heute Nachmittag um 5 Uhr mit der Eisenbahn in Spandau einzutreffen und sich mit Allerhöchst Ihrem Gaste, dem Könige von Hannover, nach Charlottenburg zu begeben.

Posen, 3. Mai. Im Laufe der Woche sind von unseren Festungsbauten, welche während des ganzen milden Winters fast ununterbrochen sehr rüstig betrieben wurden, 150 Arbeiter entlassen worden, weil bekanntlich die Kammern in diesem Jahre viel geringere Geldbewilligungen gemacht haben, als in den früheren. Nichts desto weniger steht die Vollendung der Festungswerke binnen der nächsten zwei Jahre in Aussicht.

Wilsnack, 2. Mai. Se. Maj. der König hielten auf Ihrer Reise nach Ludwigslust am heutigen Tage, dem Jahrestage der Schlacht von Groß-Görschen, eine Parade über das hier und in der Umgegend kantonnirende Garde-Jäger-Bataillon ab. Allerhöchstdieselben, in der Uniform der Garde-Jäger, begaben sich unter dem Hurrah der zahlreichen Zuschauer an der Front des Bataillons entlang. Hierauf versammelten Allerhöchstihre Majestät die Offiziere des Bataillons um sich und sprachen in huldvollen gnädigen Worten Ihre allerhöchste Zufriedenheit über das Aussehen des Bataillons aus, zugleich äußerten Sie, wie Allerhöchstdieselben es nicht hätten unterlassen können, das Bataillon heut zu sehen, als an dem Tage, wo vor 38 Jahren dasselbe unter Seinen Augen mit Tapferkeit und Todesmuth in die Schlacht gegangen. Wohl wisse Se. Majestät, da Er das Bataillon kenne, daß, wenn es gelte, Offiziere und Mannschaften gleich ihren Vätern und Vorfahren ruhmwürdig den alten Ruf bewähren würden. Hierauf fand der Parademarsch statt. Unter dem Jubelruf der versammelten Menge verließen Se. Majestät sodann den Bahnhof. „Es lebe der König und seine Jäger!“ Dieser alte Jägerspruch war als Inschrift am Bahnhofsgebäude angebracht.

Kassel, 3. Mai. Die durch die Einquartierungslasten am meisten verarmte Ortschaft Wahlershausen, zwischen Kassel und Wilhelmshöhe belegen, hat vor einigen Wochen bei der Hauptstaatskasse eine Anleihe von 600 Rthlr. machen müssen, weil die einzelnen Gemeindeglieder auch gar nichts mehr zu leben hatten. Diese Summe ist schon seit mehreren Tagen vergriffen, und gegen Ende der verflossenen Woche suchte der Gemeindevorstand nochmals 500 Rthlr. aus der Hauptstaatskasse zu erhalten. In der nächsten Umgebung Kassels hat der Nothstand übrigens durchgängig einen furchtbaren Höhepunkt erreicht. Die Leute haben selbst ihr Saatkorn verzehren müssen. Hier in Kassel fällt die Armuth nicht so sehr auf, aber es wird nicht lange dauern, so werden auch hier die traurigen Folgen der übermäßigen Einquartierung sich offen an den Tag legen, besonders durch massenweise erfolgende Zwangsverkäufe. — Und bei all diesen traurigen Zuständen noch keine Hoffnung auf eine baldige Aenderung.

Ulm, 1. Mai. Gestern Nacht wurden wir durch einen schrecklichen Schlag aus dem Schlafe geweckt, und sahen heute früh, daß sich ein Theil einer sehr beschädigten Stelle des Münsterthurmes losgerissen hatte und mit starkem Krachen auf die Meßnerwohnung gestürzt war, an welcher der 60—70 Pfund wiegende Stein einen Theil des Daches vollkommen durchschlug.

Hamburg, 5. Mai. Der Andrang zur Auswanderung nach Amerika ist in diesem Jahre so groß, daß es unseren Rhedern, wenn es so fortgeht, an Transportschiffen gebrechen dürfte. Es kommt fast kein Zug von Berlin, der nicht zahlreiche Auswanderer mitbringt, und nicht nur aus fast allen Theilen Deutschlands, sondern selbst aus der Schweiz. Eine Colonie, einige hundert Köpfe stark, aus einem katholischen schweizer Canton, ist mit einem der letzten Züge der vorigen Woche hier angelangt, um sich in Australien eine neue Heimath zu gründen.

Altona, 5. Mai. Die „Hamburger Nachrichten" bringen die Namen von 100 evangelischen Geistlichen, welche in dem Herzogthum Schleswig, wo sich gegen 200 Prediger befinden, ihres Amtes entsetzt sind. Ueber 70 dieser Prediger sind verheirathet. Außerdem werden 162 abgesetzte Beamte in Schleswig namentlich angeführt. Darunter befinden sich 88 Justizbeamte.

Oesterreichische Länder.

Wien, 2. Mai. Das Neuigkeits-Bureau meldet: Der zum preußischen Gesandten am österreichischen Hofe ernannte Graf v. Arnim-Heinrichsdorff ist bereits hier eingetroffen, um seinen Posten zu übernehmen. Graf Bernstorff wird heute aus Presburg zurückerwartet und tritt sodann seine Reise nach Berlin unaufgehalten an.

— Der D. Z. a. B. geht aus Wien aus einer Quelle, die sie als eine höchst zuverlässige bezeichnet, folgende Mittheilung zu: Ein hervorragendes Mitglied des Reichsrathes hat sich gegen jede weitere Publikation einer Ordonnanz in so lange erklärt, als die Finanzverhältnisse sich nicht gebessert haben und der Belagerungszustand fortdauere. Dasselbe Reichsrathsmitglied hat ferner vom Ministerium eine Erklärung verlangt, in welcher Weise dasselbe die Charte vom 4. März aus- und durchführen wolle. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß hinter den Erklärungen des erwähnten Reichsrathsmitgliedes die altadelige politische Partei steht.

Von der böhmischen Grenze, 2. Mai. Wir haben dieser Tage eine kleine Rundreise im nördlichen Böhmen, und dabei nachstehende Beobachtungen gemacht. Das Oberamt Friedland ist völlig frei von österreichischen Truppen. In der Stadt Reichenberg steht das 10. österr. Jägerbataillon. Aber auf die Elbe zu, hart an der sächsischen Grenze, sind alle Dörfer mit Einquartierung beglückt. Die Ortschaften Aicha, Böhmisch-Leipa, Kamnitz, Böhm.-Zwickau, strotzen von Truppen. In Böhm.-Leipa steht ein Divisionsstab; es finden sich dort Soldaten aller Waffengattungen, Jäger, Infanterie, Artillerie und Kavallerie; ähnlich ist es in Böhmisch-Zwickau. Von Kamnitz aus bis Rumburg (2 Meilen von Zittau, 1½ Meile von Löbau) fanden wir auf allen Dörfern k. k. Militair, dessen Offizierkorps von der Ansicht ausging, es werde doch nächstens wirklich mit Preußen losgehen, mit dessen ungeübten Landwehrmännern sie bald fertig zu werden gedächten. Das an der sächsischen Grenze stehende k. k. Militair besteht besonders aus galizischen und kroatischen Regimentern und ist sehr flink in der Verwechselung fremden Eigenthums.

Zara, 1. Mai. Die Commission bezüglich der Einführung eines neuen Zollsystems und der Einverleibung Dalmatiens in das österreichische Zollgebiet wird am 21. Mai zusammentreten. Das Erdbeben in Stagno hat sich erneuert.

Frankreich.

Paris, 4. Mai. Die Ruhe ist bis jetzt durchaus nicht gestört worden. Ungeachtet des Regens wogte das Volk in den Straßen und erfreute sich an den festlichen Anstalten.

— Im Invalidenhotel starb gestern ein 127jähriger polnischer Veteran aus der Kaiserzeit.

— Nach einer Depesche des Office télégrafique stände die Eröffnung eines europäischen Congresses, in dem die Fragen, welche Englands und Frankreichs Protestation hervorgerufen haben, zur Sprache kämen, mit einiger Wahrscheinlichkeit bevor. Fürst Schwarzenberg allein widersetze sich diesem seine Plane kreuzenden Projecte. Binnen sechs Wochen dürfte der Kaiser von Rußland auf seinem Wege nach London durch Deutschland kommen und Ende Juli solle eine Zusammenkunft zwischen den Kaisern von Oesterreich und Rußland und dem Könige von Preußen stattfinden.

Paris, 5. Mai. Gerüchte sprechen von in Lyon stattgefundenen Unruhen. — Im „Hotel des Invalides" wurde der Todestag des Kaisers Napoleon gefeiert. Der Präsident der Republik war anwesend.

Großbritannien.

London, 2. Mai. Die Blätter geben eine sehr ausführliche Beschreibung des bekannten Pathengeschenks Sr. Majestät des Königs von Preußen an den Prinzen von Wales, welches unter den, vom Prinzen Albert zur Ausstellung gegebenen Gegenständen prangt.

— Im Court of Common Council war von einem Mitgliede, Hrn. Gilpin, der Antrag gestellt worden, an Lord Palmerston eine Adresse einzureichen, mit der Bitte, rasch und energisch allen seinen Einfluß bei der hohen Pforte aufzubieten, um die unverzügliche Befreiung Kossuth's und seiner Gefährten zu bewirken; Herr Gilpin bat jedoch gestern selbst um Erlaubniß, den Antrag noch aufschieben zu dürfen, in Folge der „Nachricht, daß Kossuth nicht nur bereits auf freien Füßen, sondern entweder bereits in London eingetroffen, oder demnächst zu erwarten sei." Der Lord Major bemerkte, daß er „vielleicht die Ehre haben werde, den ausgezeichneten Mann unter andern erlauchten Gästen bewirthen zu können."

Das Postdampfschiff „Washington" bringt Nachrichten bis zum 19. April aus New-York. Es hat die Ueberfahrt in neun Tagen 20 Stunden gemacht, die schnellste bisher bekannte Reise zwischen Amerika und England.

London, 3. Mai. Das Unterhaus nimmt mit einer Majorität von 14 Stimmen gegen das Ministerium das Amendement, die Einkommensteuer auf 1 Jahr statt auf 3 zu beschränken, an.

— Die Königin hat heute früh den Krystallpalast besucht, um den Inhalt desselben mit mehr Muße zu beschauen, als dies bei der Eröffnung möglich war. Sie verweilte zwei Stunden.

London, 5. Mai. Saldanha, von den Aufständischen zurückberufen, hält seinen feierlichen Einzug in Oporto. Das Ministerium tritt ab. Thomar flüchtet sich an Bord einer englischen Fregatte, Vigo.

Rußland.

Von der polnischen Grenze, 3. Mai. Aus dem Königreich Polen geht uns die Nachricht zu, daß der Kaiser Nikolaus nebst seiner Gemahlin gegen den 20. Mai in Warschau erwartet werde; die Kaiserin wird sich von dort direct nach dem Badeort Ems begeben, der Kaiser dagegen zunächst an die galizische Grenze, wo er eine persönliche Zusammenkunft mit dem österreichischen Monarchen haben wird. Demnächst wird der Kaiser einige Zeit im lowiczer Lager, wo neuern Angaben nach nur etwa 80,000 Mann zusammengezogen sind, verweilen. Daß der Selbstherrscher sich von hier nach London zu der großen Gewerbe-Ausstellung begeben werde, wie englische Blätter verkünden, ist wenig wahrscheinlich.

China.

Das Magyar Hirlap theilt einen von der Insel Hongkong datirten Brief des bekannten Missionars Dr. Gützlaff an eine pesther Dame mit, in dem es zum Schlusse heißt: Die neue chinesische Regierung des jungen Kaisers Yeen-Stutz sieht unsere Bestrebungen, das Wort zu verkünden, sehr misliebig an; zwei Staatsminister, welche an der Spitze der frühern gegen die Ausländer freundlich gesinnten Regierung standen, sind entlassen worden.

Londoner Industrieausstellung.

London, 2. Mai. Wir wollen noch Folgendes zur Eröffnung der Industrie-Ausstellung nachtragen: Der Prinz von Preußen führte im Zuge die Herzogin von Kent, Prinz Heinrich der Niederlande die Prinzessin von Preußen, Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen ging mit der Prinzessin Marie von Cambridge, Prinz Eduard von Sachsen-Weimar mit dem Herzoge von Cambridge. Die Rede des Prinzen Albert an der Spitze der Commission enthielt eine Uebersicht der Geschichte des ganzen Unternehmens. Die Antwort der Königin lautete wörtlich folgendermaßen: „Mit der größten Genugthuung nehme ich die Adresse entgegen, die Sie mir bei Eröffnung dieser Ausstellung überreicht haben. Mit warmer, dringender Theilnahme bin ich dem Gange der Arbeiten gefolgt, der Sie sich in der Erfüllung der Ihnen durch das königliche Patent auferlegten Pflichten unterzogen haben, und es gewährt mir eine aufrichtige Freude, in dem herrlichen, mich gegenwärtig umgebenden Schauspiel den Erfolg zu erblicken, welcher Ihre umsichtigen und unaufhörlichen Bemühungen gekrönt hat. Von Herzen schließe ich mich dem von Ihnen zum Himmel gerichteten Gebete an, daß mit Gottes Segen dieses Unternehmen zur Wohlfahrt meines Volkes und zum allgemeinen Besten des Menschengeschlechts gereichen möge, indem es die Künste des Friedens und die Industrie befördert, die Bande der Einigkeit unter den Völkern der Erde befestigt und einen freudigen und ehrenvollen Wetteifer in der Ausübung jener geistigen Fähigkeiten erweckt, welche von einer allgütigen Vorsehung zum Wohle der Menschheit verliehen sind." Als hierauf Händel's Hallelujah gesungen wurde, gewährte es einen erheiternden Anblick, als der anwesende chinesische Mandarin, sich plötzlich durch die Reihen des diplomatischen Corps bis zur Königin drängend, vor ihr niedersank und sie im Namen des himmlischen Reiches begrüßte. Die Königin lächelte ihm gnädig zu. — Nach allen eingelaufenen Polizeiberichten war im Laufe des gestrigen Tages kein ernster Unfall zu beklagen.

Die ausländischen Wallfahrer zum Glaspalast dürfen sich nicht einbilden, daß sie es blos mit der großen Ausstellung zu thun haben werden; tausend kleinere Ausstellungen schießen auf Schritt und Tritt wie die Pilze aus dem Boden. Unter andern lassen die Unternehmer der frühern chinesischen Ausstellung eine ganze lebendige chinesische Familie für Geld sehen, einen Vater mit ehrwürdig langem Zopf und dessen Töchter und Nichten. Sie sind mit Zeugnissen ihrer Echtheit versehen, und die Fräulein legen dem Besucher ihre kleinen Füßchen zur Besichtigung in die Hand.

Wissenschaft und Kunst.

Vohwinkel bei Elberfeld, 30. April. (Einwirkung des Gewitters auf die elektro-magnetischen Telegraphen.) Bei einem Gewitter, welches heute Nachmittag 1 Uhr 50 Minuten hier vorüberzog, kamen bei dem Telegraphen der Prinz-Wilhelmsbahn sämmtliche Wecker in den Sprechapparaten, sowie die Läutewecker in Activität. Die Nadeln wurden stets hin und hergeworfen, und konnten weder diese, noch die Wecker während einer halben Stunde in Stillstand gebracht werden. Die Drahtleitung ist hier unterirdisch und ist eine Berührung des Blitzes mit den Drähten bis jetzt nicht wahrgenommen werden.

Am 22. April wurde in Königsberg, wie alljährlich, der Geburtstag Kant's von den noch lebenden wenigen Schülern und Verehrern des großen Philosophen festlich begangen; die Gedächtnißrede hielt Geheimrath Prof. Voigt, anknüpfend an Kant's Schrift „Ueber den ewigen Frieden", zu dessen Verwirklichung jetzt von verschiedenen Seiten her Anstrengungen gemacht würden; zum Festordner für das nächste Jahr bestimmte das Loos den Licentiaten Simson (Bruder des Königsberger Abgeordneten).

Handel und Industrie.

Leipzig, 4. Mai. Acht Tage des geräuschvollen Meßlebens sind bereits vorüber, ohne daß sich die von allen Seiten aufdrängende Frage „gut" oder „schlecht" nur annähernd richtig beantworten läßt. Könnte man von der großen Zahl der anwesenden Fremden und dem außerordentlichen Gewühle der Menschen auf das Geschäft schließen, so würde man unbedingt für „gut" sich entscheiden müssen; und doch ist es nicht ganz so, wie wir durch nachstehende Schilderung darzuthun zeigen wollen, indem wir uns zu dem Verkehr in den Hauptartikeln während der letzten Woche wenden. Im Allgemeinen ist noch zu bemerken, daß die Nachwehen der Kriegsrüstungen im Herbste v. J. noch nicht vorüber sind und daß sich eine, sonst in den ersten Tagen sichtbare Regsamkeit in keiner Branche gezeigt hat, wenn auch für den Engroshandel noch Aussichten einer Besserung vorhanden sind.

Tuche. Die Nachfrage in ganz billigen und annähernd mittelfeinen Tuchen ist ziemlich lebhaft, dagegen die in bessern Gattungen nur äußerst schwach ist. In Zephyr ist noch wenig Umsatz bemerkt worden und zeugen die großen Vorräthe in façonnirten Hosenstoffen (Buckskin) auch nicht für einen großen Verkehr, obgleich viel davon verkauft wird. Der Absatz in niederländischen Tuchen war bisher auch nicht von großer Bedeutung. Die Preise von Tuchen und dahin gehörenden Artikeln waren bisher im Durchschnitt 1 Thlr. billiger per Stück als in der Michaelismesse, doch steht noch ein weiteres Drücken zu erwarten.

Manufacturwaaren. Für Manufacturwaaren ist der Geschäftsgang bis heute im Allgemeinen nicht als günstig zu bezeichnen. Als Hauptursache wird angenommen, daß die Messe diesmal zu spät gefallen ist und die Abnehmer zum Theil schon vorher mit currenten Artikeln sich versehen haben. Nach Waaren aus dem Zollverein ist zum Theil lebhafte Frage, so nach mittelfeinen gedruckten Callicos in neuen beliebten Mustern, vorzüglich in eilenburger Fabrikaten. Außerdem finden gedruckte Callicotücher, verschiedene Sorten gewebte baumwollene Tücher, wollene Sommertücher für Damen (hauptsächlich sächsisches Fabrikat) guten Absatz. Dagegen ist das Geschäft in den gewöhnlichen Sorten Callicos, sächsischen halb- und ganzwollenen schlesischen und elberfelder Waaren keineswegs lebhaft zu nennen. Ebenso verhält es sich mit englischen Manufacturwaaren, wie auch in Seidenwaaren. Es kommen jedoch noch fortwährend Einkäufer und kann die nächste Zeit sich leicht günstiger gestalten.

Ueber die Ledermesse fehlen uns zur Zeit noch genaue Berichte. Dem Vernehmen nach waren große Vorräthe am Platze und die Verkäufer mußten sich für Sohlenleder einen Abschlag von 1—2 Thlr. per Centner gefallen lassen, obgleich das rohe Leder hoch im Preise steht und billiges Rohmaterial nicht zu erlangen war.

Für Rauchwaaren ist die Messe infolge des milden Winters eine ziemlich flaue, sie wird aber so ziemlich gehalten, da die anwesende bedeutende Anzahl Griechen ziemlich stark kaufen. Da der Winter auch in andern Ländern fehlte und wenig consumirt werden konnte, so sind die Preise der Landwaaren meistens gedrückt. Von amerikanischen Producten sind Bären, Nerze und virginische Füchse am begehrtesten und finden guten Abgang. In Schuppen, Griesfüchsen und Seehunden hat das Geschäft noch nicht begonnen, weil die Haupteinkäufer noch nicht eingetroffen sind.

Aus der Schweiz, 29. April. Den schweizerischen Baumwollenexporthandel giebt das „Vaterland" auf 68 Proc. an, während Frankreich nur 18 Proc., der Zollverein nur 11 und Oesterreich nur 2 Proc. der inländischen Baumwollenfabrikate exportiren. Die Ausfuhr der sieben Hauptindustriezweige der Schweiz von 1831—40 werden folgendermaßen berechnet: Baumwollenwaaren aller Art für 200 Mill. Fl., Seidenwaaren für 180 Mill. Fl., Uhrmacherwaaren für 30 Mill., Baumwollengarn für 15 Mill., Leinenwaaren für 8 Mill., Strohgeflechte für 5 Mill., Bijouteriewaaren für 4 Mill. Fl.; zusammen für 442 Mill. Fl. Die gesammte Ausfuhr Oesterreichs während des gleichen Zeitraums belief sich auf 249 Mill. Fl.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung.

Druck und Verlag von G. Heinze & Comp.

Lausitzer Nachrichten.

Bautzen. Se. Königl. Majestät haben dem außerordentlichen Medicinalbeisitzer bei der Kreisdirection allhier, Medicinalrath Dr. Constantin, in Anerkennung der langjährigen ausgezeichneten Wirksamkeit desselben als Arzt und im öffentlichen Dienste, das Ritterkreuz des Verdienstordens zu verleihen gnädigst geruht.

— Am 3. Mai war der Häuslernahrungsbesitzer Johann Christoph Miethke zu Biehla bei Camenz Nachmittags auf seinen Acker gefahren und ist daselbst von einem über die dasigen Fluren hinwegziehenden Gewitter erschlagen worden. Die beiden Kühe, mit denen Miethke hinausgefahren, sind von dem Gewitter ebenfalls getödtet worden und haben neben ihm gelegen.

Vermischtes.

Man muß in das Innere des französischen Lebens tief dringen, schreibt man dem „Lloyd" aus Paris, wenn man entdecken will, wie sehr unter seiner äußeren Frivolität ein echter frommer Geist und ein unerschöpflicher Wohlthätigkeitssinn verborgen liegt. Man zählt zu Hunderten die Wohlthätigkeitsanstalten in Paris, welche nur durch fromme Spenden der Andächtigen unterhalten werden. So z. B. hat kürzlich der bekannte Kanzelredner Pater Ventura (der in Rom die Leichenrede O'Connell's gesprochen hat) zu Gunsten eines im ersten Stadtviertel zu errichtenden Asyls für Greise eine Predigt in der heil. Magdalenakirche gehalten, welche 15,000 Fr. eintrug. Vom Advent bis Pfingsten vergeht nicht ein Tag, wo nicht in irgend einer Kirche solche Sammlungen von Spenden für fromme Zwecke vorgenommen werden, und stets sind die Kirchen bei solchen Predigten gefüllt.

Ein Bäcker, Namens Elliot, hat sich durch eine eigene Ausstellung auf einige Tage unsterblich gemacht. Die Ingredienzen zu diesem 920 Pfd. schweren Riesenkuchen sind allerdings aus aller Nationen Ländern: Butter aus Holland, Eier aus Frankreich, Citronen aus Portugal, Gewürz aus Ceylon ꝛc. Der Kuchen ist aber auch ein Kunststück, denn er bildet ein genaues Modell des Ausstellungsgebäudes; dennoch will ihn Herr Elliot pfundweise verkaufen — wenn sich nicht ein aristokratischer Liebhaber für das Ganze findet.

In Braunschweig stürzte sich von dem 280 Fuß hohen Thurme der Andreaskirche der Kaufmann Gudehuus aus Börsum in dem Augenblicke, da seine frühere Verlobte einem Anderen in eben der Kirche angetraut wurde.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Mstr. Gustav Wilh. Bänisch, B. u. Kürschner allh., u. Frn. Emilie Aug. geb. Zentsch, S., geb. d. 2., get. d. 22. April, Wilh. Paul. — 2) Mstr. Otto Wilh. Schellenträger, B. u. Schuhmach. allh., u. Frn. Christ. Wilh. Amalie geb. Weise, T., geb. d. 11., get. d. 22. April, Minna Louise Pauline. — 3) Mstr. Joh. Franz Friedr. Czechowsky, B., Schleif. u. Siebmach. allh., u. Frn. Rosine Dorothee geb. Prittmann, T., geb. d. 11., get. d. 22. April, Anna Aug. Bertha. — 4) Mstr. Joh. Christ. Gottl. Schmidt, B. u. Weißbäcker allh., u. Frn. Jul. Amalie geb. Reiß, S., geb. d. 16., get. d. 22. April, Emil, starb d. 30. April. — 5) Hrn. Conrad Christ. Görner, B. u. Wundarzt allh., u. Frn. Christ. Rosalie geb. Gerlach, T., geb. d. 4., get. d. 29. April, Louise Anna. — 6) Mstr. Carl Friedr. Ferdinand Zöllner, B., Huf- u. Waffenschmidt allh., u. Frn. Joh. Mathilde geb. Schubert, S., geb. d. 16., get. d. 30. April, Louis Alwin. — 7) Joh. Traugott Kießlich, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Christiane Louise geb. Lange, T., geb. d. 23. April, get. d. 2. Mai, Marie Louise. — 8) Hrn. Christ. Gottl. Schnieber, B. u. Servisamts-Secret. allh., u. Frn. Joh. Marie Rosine Christ. geb. Bähnisch, S., geb. d. 5. April, get. d. 4. Mai, Albert Heinr. Theodor. — 9) Mstr. Friedr. Ferdinand Kießling, B. u. Korbmacher allh., u. Frn. Christ. Gottl. geb. Pilz, S., geb. d. 7. April, get. d. 4. Mai, Constantin. — 10) Georg Handrick, Kofferträger auf dem Sächs.-Schles. Eisenbahnhofe allh., u. Frn. Anna Marie geb. Petschke, T., geb. d. 9. April, get. d. 4. Mai, Bertha Emilie Therese. — 11) Wilhelm Jul. Franke, Müllerges. allh., u. Frn. Aug. Emilie geb. Wendrich, S., geb. d. 18. April, get. d. 4. Mai, Jul. Louis Hermann. — 12) Joh. Gottl. Leberecht Werner, Fabrikarbeit. allh., u. Frn. Carol. Louise geb. Wendrich, S., geb. d. 18. April, geb. d. 4. Mai, Joh. Carl Hermann. — 13) Joh. Traug. Höpfner, B. u. Zimmerges. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Heinze, T., geb. d. 18. April, get. d. 4. Mai, Ida Gotthulde Lydia. — 14) Mstr. Gotth. Jul. Wetzold, B. u. Seiler allh., u. Frn. Emilie Louise geb. Küstner, T., geb. d. 18. April, get. d. 4. Mai, Selma Louise. — 15) Mstr. Ferdin. Jul. Weise, B. u. Schuhmach. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Neumann, T., geb. d. 23. April, get. d. 4. Mai, Carol. Louise Ida. — 16) Gottfr. Benjamin Kretschmer, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Christ. Charlotte geb. Klimke, T., geb. d. 23. April, get. d. 4. Mai, Christ. Therese. — 17) Joh. Gottlieb Gahl, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Kahl, T., geb. d. 23. April, get. d. 4. Mai, Marie Auguste. — 18) Joh. Traug. Friedland, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Böthig, S., geb. d. 23. April, get. d. 4. Mai, Adam Hermann. — 19) Joh. Gottfr. Fietze, B. u. Hausbes. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Heinrich, S., geb. d. 24. April, get. d. 4. Mai, Joh. Carl Emil. — 20) Friedr. Hermann Mirsch, Schlosserges. allh., u. Frn. Marie Emilie geb. Habel, T., todtgeb. d. 27. April.

Getraut. 1) Mstr. Ernst Julius Kreidt, B. u. Schuhmach. allh., u. Jgfr. Aug. Wilhelm. Pfundt, weil. Joh. Christ. Pfundt's, B. u. Schuhm. zu Lieberose, nachgel. ehel. T., getr. d. 29. April in Lieberose. — 2) Carl Christ. Scheller, B., Tuchstopfer u. Hausbes. allh., u. Christ. Henr. Minna Nocke, Joh. Christ. Nocke's, B. u. Inwohn. allh., ehel. älteste T., getr. d. 4. Mai. — 3) Joh. Carl Aug. Himpel, Mehlführ. allh., u. Jgfr. Anna Rosine Engst, Joh. Christ. Engst's, Gedingegärtn. zu Ob.-Ludwigsdorf, ehel. fünfte Tocht., getr. d. 4. Mai in Hennersdorf. — 4) Carl Friedrich Ernst Joachim, z. Z. Wagenschieb. auf d. Bahnh. allh., u. Christ. Rosine Malth, Joh. Gottfr. Malth's, Gärtners zu Ober-Deutschossig, ehel. zweite T., getr. d. 4. Mai in Deutschossig. — 5) Andr. Aug. Ferd. Willig, Tuchmacherges. allh., u. Jgfr. Jul. Amalie Teuffel, weil. Mstr. Christ. Imman. Teuffel's, B. u. Tuchmach. allh., nachgel. ehel. älteste T., getr. d. 5. Mai. — 6) Carl Gotth. Sählger, Fabrikarb. allh., u. Henriette Ernest. Scholz, Mstr. Joh. Traug. Scholz's, B. u. Webers zu Greiffenberg a. Q., ehel. älteste T., getr. d. 5. Mai. — 7) Wilh. Gust. Robert Hirschfelder, Tuchmacherges. allh., u. Jgfr. Selma Aug. Louise Ender, getr. d. 5. Mai. — 8) Joh. Traugott Knobloch, herrschaftl. Kutscher allh., u. Jgfr. Carol. Arlt, Joh. Ignaz Arlt's, Mühlhelf. zu Stenker, ehel. älteste T., getr. d. 5. Mai. — 9) Hr. Friedr. Eduard Sam. Oschenfzig, Schirrmstr. bei d. Sächs.-Schles. Staats-Eisenb. allh., u. Jgfr. Marie Paul. Balandowitz, weil. Joh. Balandowitz's, Inval. von d. Kgl. Preuß. 9. Inval.-Comp. zu Lauban, nachgel. ehel. zweite T., getr. d. 5. Mai in Lauban. — 10) Hr. Joh. Gottl. Wilhelm Hentschke, Werkführer in einer hies. Cigarr.-Fabrik, u. Jgfr. Bertha Marie Pachali, weil. Hrn. Carl Heinr. Wilh. Pachali's, Cant. u. Schullehr. zu Tiefenfurth, nachgel. ehel. zweite T., getr. d. 5. Mai in Tiefenfurth.

Gestorben. 1) Fr. Henr. Charl. Persch geb. Mildner, weil. Hrn. Joh. Michael Persch's, Pastor zu Ober-Biela, Wittwe, gest. d. 30. April, alt 74 J. 5 M. 7 T. — 2) Jgfr. Christ. Dorothea Richter, weil. Mstr. Joh. Friedr. Richter's, B., Huf- u. Waffenschm. allh., u. weil. Frn. Joh. Eleonore geb. Krüger, T., gest. d. 26. April, alt 64 J. 7 M. 19 T. — 3) Fr. Joh. Christ. Zippel geb. Sauer, weil. Carl Sam. Zippel's, Inw. allh., Wittwe, gest. d. 29. April, alt 35 J. 2 M. 17 T. — 4) Jgfr. Henr. Friederike Burkers, gest. d. 1. Mai, alt 22 J. 5 M. 28 T. — 5) Hrn. Joh. Gottl. Friedr. Richter's, Schaffners bei d. Kgl. Sächs.-Schles. Staats-Eisenbahn allh., u. Frn. Christ. Sophie Minna geb. Pohl, S., Carl Friedr. Gustav, gest. d. 29. April, alt 1 M. 20 T. — 6) Mstr. Carl Wilhelm Mühle's, B. u. Tischl. allh., u. Frn. Veron. Dor. Anna geb. Czaikowsky, T., Amalie Caroline, gest. d. 27. April, alt 15 T. — 7) In d. christkath. Gemeinde: Ernestine Hein, weil. Hrn. Franz Hein, Aufsehers in der Kgl. Strafanstalt allh., nachgel. T., gest. d. 5. Mai, alt 25 J. 3 M.

Bekanntmachungen.

[195] **Bekanntmachung.**

Wegen Straßenbaues wird die Passage vom Weberthore nach der Friedrich-Wilhelmsstraße bis an die Kahle den 8., 9. und 10. d. Mts. gesperrt sein. Görlitz, den 6. Mai 1851.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[194] **Bekanntmachung.**

Der hiesige Wollmarkt wird

den 28. und 29. Mai d. J.

abgehalten, was bekannt gemacht wird mit dem Bemerken, daß die hiesige Darlehnskasse die Gelegenheit giebt, Vorschüsse auf Wolle zu erhalten.

Görlitz, den 6. Mai 1851. Der Magistrat.

[191] Die Lieferung des für das zweite halbe Jahr 1851 zur Straßenbeleuchtung und für die polizeiamtlichen Institute erforderlichen Rüb- und Hanföls soll, jedes für sich, unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl im Wege der Submission an die Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden.

Lieferungslustige werden deshalb aufgefordert, ihre Offerten pro Centner raffinirtes Rüböl und Hanföl mit der Aufschrift:

„Submission auf die Oel-Lieferung"

spätestens **bis zum 24. d. M.** auf unserer Kanzlei abzugeben, woselbst auch die Contracts-Bedingungen eingesehen werden können.

Görlitz, den 1. Mai 1851. Der Magistrat.

[192] Die im Monat März und April c. mit Mannschaften der die hiesige Garnison bildenden Truppentheile belegt gewesenen Hausbesitzer hiesiger Stadt werden hiermit aufgefordert, die dafür ihnen zukommenden Natural-Servis-Entschädigungsgelder

am 12., 13. und 16. huj.

in den Vormittagsstunden im Servisamts-Locale abzuholen.

Die Säumigen haben zu erwarten, daß mit den ihnen zufallenden Entschädigungsgeldern auf ihre Kosten nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird. Görlitz, den 7. Mai 1851.

Das Servis-Amt.

[190] **Reissigverkauf.** Zum meistbietenden Verkauf einer beträchtlichen Quantität weichen Reissigs steht ein Termin **am 12. (zwölften) d. Mts., Vormittags von 9 Uhr** ab, im Ober-Langenauer Hofebusche an, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Görlitz, den 5. Mai 1851.

Die städtische Forst-Deputation.

[189] Zum meistbietenden Verkauf einer Quantität Rindenabfall steht Termin **am 9. (neunten) d. Mts., Vormittags 9 Uhr**, auf dem Holzhofe bei Hennersdorf an, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Görlitz, den 5. Mai 1851.

Die städtische Forst-Deputation.

Stadtverordneten-Versammlung.

Oeffentliche Sitzung am Freitag den 9. Mai, Nachmittags 3 Uhr.

Unter Anderem: Rückantwort über Aufnahme von Ausländern in diesseitige Staatenverbande. — Nachbewilligung der Mehrausgaben bei der Serviskasse; — ingleichen bei der höheren Bürgerschule und den Volksschulen. — Wahl einiger Mitglieder zu einer gemischten Deputation wegen Beschaffung von Dienstwohnungen und deren Unterhaltung für Stadt- und Landbezirk. — Gutachten über die Entnahme von Gebühren bei Prolongationen der Pfandleihanstalt. — Abänderung des Beschlusses, die Sicherstellung von Communal-Darlehen durch Versicherung der Grundstücke gegen Feuersgefahr bei der Schlesischen Provinzial-Feuer-Societät betreffend. — Deputations-Gutachten über erfolgte Besichtigung des Ziegelei-Grundstückes in Penzig und des Neisse-Ufers von daselbst bis Nieder-Bielau. — Wahl eines Mitgliedes zur Armen-Commission im 12. Bezirk. — Unterstützung des kranken Lehrer Schmidt. — Ertheilung des Bürgerrechts an den Schuhmachermeister Kramm, Gemüsehändler Wienecke und verehelichte Fleischer. Ad. Krause.

[193] 6 Stück polirte Rohrstühle sind billig zu verkaufen **Hothergasse No. 677.** beim Tischlermeister Seiffert.

Schnellpressendruck von G. Heinze u. Comp.